

Hamburger Abendblatt



Donnerstag, 3. Juni 1971

UNABHÄNGIG • Hamburger Fremdenblatt • ÜBERPARTEILICH

Nr. 126 / Jahrgang 24 / 30 Pf C 5390 A

Plan der Norddeutschen Wirtschaftsförderung Neuwerk soll Industrie-Schwerpunkt werden

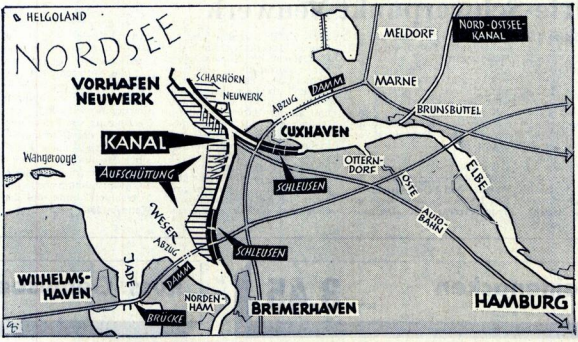
Kosten: 4,2 Milliarden bis zum Jahr 2000

Von unserem Redaktionsmitglied Egbert A. Hoffmann
Hamburg, 3. Juni
Der Vorhafen Neuwerk soll ein zentral-europäischer Industrie-Schwerpunkt werden. Das ist der Zweck des Plans „Deuport 2000“, den heute der Planungsverband Norddeutscher Wirtschaftsförderung vorlegt. Im einzelnen sieht er vor: Elbe- und Wesermündung wer-

den abgedämmt, und die Seeschiffe erhalten seitlich der Dämme breite Kanäle mit extrem großen Schleusen. Der Unterelbe-Seitenkanal – so der Vorschlag – soll etwa in Höhe von Altenbruch beginnen, dann südlich an Cuxhaven und durch das Wattengebiet an Neuwerk vorbei bis zum 22 Meter tiefen Wasser der Nordsee führen.

Die ausgedehnten Schleusenanlagen bestehen aus mehreren Kammern, die den Frachtern bei verlangsamer Fahrt, jedoch ohne Halt, die Passage ermöglichen. In der Gegend von Sahlenburg (südwestlich von Cuxhaven) soll ein weiterer seeschifffahrt Kanal, ebenfalls mit Schleusen, zur Weser abzweigen. Die Verzögerung als Folge des Durchschleusens soll für Frachter mit einem Zeitverlust von nur 45 Minuten kalkuliert. Der Planungsverband gibt für Frachter mit zweimal 110 Metern an. Zum Vergleich: Die Brunsbütteler Kanalschleusen messen 45 und die Schleusen des Panamakanals nur 33,5 Meter. Die Initiatoren dieses „Denkmodells“, wie sie sagen, möchten

● Zeitgewinn für die Schifffahrt durch Tide-Unabhängigkeit.
● Erhöhte Bedeutung der Binnenlandanschlüsse (Elbeseltenkanal).
● Standortverbesserung für die Industrie.
● Schaffung neuer Erholungs- und Naturschutzgebiete außerhalb der Flutdämme.
● Erhebliche Landgewinne für Industriezweige.
● Straßen- und Bahnverbindungen auf den Dämmen durch die Flutdämmungen.
Unter derselben Bezeichnung war vor längerer Zeit ein ähnlicher Vorschlag zur Diskussion gestellt worden. Auch er sah vor, die Elbe aus dem Rhythmus von Ebbe und Flut herauszulösen. Ein



Polizei wird auch in Hannover ermitteln

Hamburger Flugleiter protestieren
Eigener Bericht • ASD • dpa
Hamburg, 3. Juni
Die Hamburger Flugleiter – von Anliegern des Flughafens wegen „vorsätzlicher Körperverletzung“ angezeigt und von einer Strafanzüge wegen „Freiheitsberaubung“ und „Nötigung“ bedroht – fühlen sich zu Unrecht beschuldigt. Nach ihrer Darstellung ist die Flugleitertätigkeit an Hamburger verantwortungsvoll, wenn in Hamburg Flugzeuge nicht pünktlich abgefertigt werden können. Tatsächlich kann von Hamburg in den Süden keine Maschine starten, wenn die Leitstelle nicht „grünes Licht“ gibt. Die Hamburger Polizei überwacht auf Grund der Anzeigen seit mehreren Tagen bereits den Dienst der Flugleiter. Die Polizei will, wie es heißt, auch in Hannover ermitteln.



Ergreifender Abschied in Rodevornwald von den Opfern der Zugkatastrophe Foto: DPA

7000 gaben das letzte Gei

Zu erschütternden Szenen kam es gestern bei der Trauerfeier für die Opfer der Zugkatastrophe vom vergangenen Donnerstag. Etwa 100 Menschen erlitten Schwächeanfälle, ein 58 Jahre alter Mann brach am Grabe seines Neffen tot zusammen. 7000 Trauergäste, unter ihnen Bundeskanzler Willy Brandt, Verkehrsminister Georg Leber und Ministerpräsidenten von vier Bundesländern, unter ihnen der österreichische Bundespräsident Franz Jonas, der stellvertretende Staatsvorsitzende Nicotée Ceausescu und der römische Erzbischof von Wien, nahmen an der Beerdigung teil. Die Beerdigung fand am Sonntagvormittag um 10 Uhr im Rodevornwald bei Wien statt. Die Beerdigung wurde von der Bundesregierung bezahlt. (Lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 24.)

Luns nach Moskau?

NATO will direkt sondieren Berlin-Regelung vorrangig

Lissabon, 3. Juni
Die NATO-Außenminister werden auf ihrer heute früh in Lissabon eröffneten Konferenz vermutlich vereinbaren, den Sowjets ausführliche Sondierungsgespräche für Verhandlungen über einen gegenseitigen, ausgewogenen Truppenabbau anzubieten. Politische Beobachter halten es sogar für möglich, daß die Konferenz beschließen wird, im Herbst dieses Jahres einen Vertreter in die sowjetische Hauptstadt zu entsenden.
Sollte es zu einem solchen Beschluß kommen, könnte möglicherweise Joseph Luns, der ehemalige niederländische Außenminister, den Erkundungsauftrag erhalten. In Lissabon rechnet man fest damit, daß er morgen als Nachfolger von Manlio Brosio zum neuen NATO-Generalsekretär gewählt wird. Brosio, dessen Amtszeit abgelaufen ist, glaubt nicht, daß er selbst den Sondierungsauftrag erhalten wird.
Die Außenminister der drei Westmächte und der Bundesrepublik erklärten am Mittwochabend in Lissabon Übereinstimmung, daß es ohne eine umfassende



Ajax hat den Cup

Dieses Kopfball-Duell gewann der Holländer Barry Hulshoff (links) gegen den Griechen Antoniadis. Nach 90 Minuten tratte Hulshoffs Verein Ajax Amsterdam mit 2:0 gegen Panathinaikos Athen im Londoner Wembley-Stadion erstmals den Europacup der Landesmeister gewonnen. 100.000 Zuschauer, von denen 35.000 Holländer und ebenso viele Griechen waren, erlebten ein spannendes, aber kein hochklassiges Spiel (Bericht Seite 10).

Abendblatt-Tips

Auto-Unfall! Verlieren Sie nicht die Nerven
Seite 16
Glücksfamilie/Leserbriefe Seite 14
Roman Seite 20

Menschlich gesehen



Für die Menschenrechte
„Politische Denkfreiheit, die ich für mich selbst in Anspruch nehme, scheint mir auch selbstverständliches Recht der Menschen in anderen Ländern zu sein.“ — Dirk Börner (88), Sprecher des Vorstandes von „amnesty international“, hat eine Abneigung gegen jede Parteihierarchie. Das Wissen um die Unterdrückung von oftmals unschuldig verfolgten Menschen in aller Welt weist ihn heute Herbst bis sehr selbstverständlich den Weg zu der großen Organisation, die sich für die Verwirklichung der Menschenrechte in aller Welt einsetzt.
Der gebürtige Hamburger machte nach dem Abitur am Christianum keine Hürde, 1967 wurde er als Kasernenwart in den Vorstand gewählt, 1968 bereits zum 2. Vorsitzenden des Vorstands auf Bundesebene und während der Jahresversammlung in Bonn Anfang 1971 zum Sprecher des Vorstands berufen.
Seine doppelgleisige Arbeit — als Kaufmann und Vorstandssprecher — erfordert sehr viel Energie. Den Ausgleich findet er an Wochenenden vor allem beim Fußballspiel. Wie seine Frau Gabriele, die als Volksschullehrerin in Hamburg tätig ist, liebt auch Dirk Börner gute Bücher, ab und zu einen Theater- oder Konzertbesuch und auch einen edlen Tropfen Wein. bel

KURZ INFORMIERT

Notlandung
Ein Flugzeug mit Anhängern der niederländischen Fußballmannschaft Ajax Amsterdam an Bord ist am Donnerstagmorgen bei einer Notlandung auf dem Franzhafen von Southend in Großbritannien verunglückt. Die mit 32 Passagieren und drei Besatzungsmitgliedern besetzte Chartermaschine vom Typ DC-3 geriet über die Landebahn hinaus auf einen Größel. Bei der Bruchlandung wurden drei Insassen der Maschine verletzt.

Zurückgekehrt
Die von einem Venezolaner entführte Boeing 707 der amerikanischen Fluggesellschaft Pan American Airways ist am Mittwoch nach fünfjägigen Zwangsaufenthalt in Havanna mit 60 Passagieren und neun Besatzungsmitgliedern an Bord wieder in die USA zurückgekehrt.

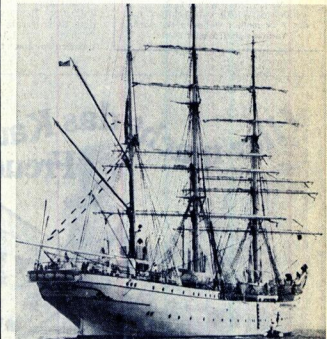
Vorzzeitig entlassen
Der ehemalige österreichische Innenminister und Präsident des Gewerkschaftsbundes Franz Olah, wurde nach Verbüßung von zwei Dritteln seiner Haft vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen. Olah war wegen Bestreben zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Brandstiftungen
In zwei Warenhäusern in Vororten der norddeutschen Stadt Looderndy sowie in einer städtischen Bücherei sind am Mittwochabend wahrscheinlich von Brandstiftern gelegte Brände ausgebrochen.

Griechenland erhöht Benzinpreise
In Griechenland wurde das Benzin teurer. Die Preise für Superbenzin steigen auf sieben Drachmen (rund 82 Pfennig) pro Liter, für einfaches Benzin auf sechs Drachmen (rund 71 Pfennig) pro Liter.

Riesensummen an der Kette

Von unserer Frankfurter Redaktion
Sv. Frankfurt, 3. Juni
Die Deutsche Bundesbank will ab sofort die vor allem durch hohe Devisen- (Dollars)zuflüsse entstandene Überliquidität in der Wirtschaft abbauen.
Durch den Beschluß des Zentralbankrates, die sogenannten Mindestreservesätze spürbar zu erhöhen, werden zunächst 5 Mrd. DM „an die Kette gelegt“.
Die Maßnahmen des Zentralbankrates haben in der Wirtschaft, wie kaum anders zu erwarten war, ein unterirdisches Echo ausgelöst (Siehe Leitartikel auf Seite 2 und ausführlichen Bericht auf Seite 22).



Die alte „Gorch Fock“ kommt

Zum ersten Male will die Sowjetunion zum Auftakt der Olympischen Segelregatten 1972 in Kiel ein großes Segelschiff, die „Tow-ritsch“ (unser Foto), in einen bundesdeutschen Hafen entsenden. Der „Windjammer“ wurde 1933 in Hamburg bei Blohm + Voss gebaut und lief als „Gorch Fock“ vom Stapel.
Ein zweiter ehemaliger Hamburger wird zur Olympiade aus Rumänien erliefert: die „Mircea“. Die Kullisse zu den Olympischen Segelregatten soll von 60 Schiffschiffen aus aller Welt gebildet werden. Bundespräsident Heinemann wird auf hoher See die Vorbereitung der „betagten“ Flotte abnehmen. Foto: AP